

Didaktischer Kommentar

Forschungsheft Zyklus 2: ICH HAUS-TIER WIR



1. Darum geht es

«ICH TIER WIR - Eine besondere Beziehung» (29.9.23 – 7.7.24)

Von Ausbeutung bis Zuneigung: Das Verhältnis zwischen Mensch und Tier ist widersprüchlich. Wir verhätscheln Hauskatzen, schlachten Hühner, retten Igel und erziehen Hunde. ICH TIER WIR hält uns den Spiegel vor, wirft Fragen auf und zeigt, was uns trennt und was uns verbindet. Die Sonderausstellung lädt dazu ein, die eigene Haltung zu Heim-, Nutz- und Wildtieren zu reflektieren.

- Inhaltliche Zusammenfassung inkl. Grundriss der Sonderausstellung auf expedio.ch/tier («Darum geht es»)

2. Thematischer Fokus für Zyklus 2: Haustiere (Heimtiere)

In der Sonderausstellung ICH TIER WIR wird auf einer generellen und philosophischen Ebene das Verhältnis des Menschen zu den Tieren zur Diskussion gestellt. Für den Zyklus 2 schlagen wir die Mensch-Tier-Beziehung mit Fokus Haustieren vor. Das Forschungsheft dient den Schüler:innen als Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs und als thematischer Fokus im Museum. Lehrpersonen laden das Forschungsheft auf expedio.ch/tier herunter, drucken die gewünschte Anzahl Forschungshefte aus und lassen sie von den Schüler:innen falten und beschriften.

Das Format «Forschungsheft»:

Auf expedio.ch/tier herunterladen und ausdrucken:

- A3, Querformat, farbig, doppelseitig, «an kurzer Kante spiegeln»
- Zu einem 4 seitigen Büchlein falten: 1. Falt waagrecht; 2. Falt senkrecht. Falz unten erleichtert das Umblättern.

Aufbau des Forschungshefts:

Rückseite links: Museumsbesuch vorbereiten

Rückseite rechts: Museumsbesuch nachbereiten

Vorderseite, gefaltet, S.1-4: Aufgabestellungen beim Museumsbesuch

Inhalt des Forschungshefts:

• **Vor dem Museumsbesuch:**

Die SuS benennen und zählen die Haustiere, die in den Familien ihrer Klasse gehalten werden.

Die SuS beschreiben, warum sie (k)ein Haustier halten.

Die SuS notieren ihre Gedanken zur zentralen „Forschungs-Frage“: *Wie gehen wir mit Haustieren im Vergleich zu anderen Tieren (z.B. Schwein, Fuchs, Käfer?) um? Warum so unterschiedlich, was denkst Du?*

Die SuS formulieren weitere Fragen, worüber sie mehr herausfinden möchten.

Weitere Vorbereitungsmöglichkeit: Die SuS recherchieren im Internet und/oder konkret auf der Webseite des [Aargauer Tierschutzvereins](#) über artgerechte Haustierhaltung.

• **Beim Museumsbesuch:**

S. 1: In der Sonderausstellung ICH TIER WIR an der Station «Spiegel der Seele» hören sich die SuS Aussagen von Haustierhalter:innen an und halten stichwortartig fest, was sie selber sagen würden. Im Raum «Mitmach-Museum» (1.OG) betrachten die SuS die LED-Tiere und hören Kinder, die diese Tiere gestaltet haben, was sie zu ihrem Lieblings-Tier erzählen. Der/die Schüler:in formuliert selber einen Satz.

S. 2: An der Station «Miteinander reden» spielen die SuS an der «Tierorgel» und erleben, wie Mensch und Tier miteinander kommunizieren. Beim Tier-Memory erkennen sie spielerisch, welche wilden Verwandten Haus- und Nutztiere haben.

S. 3: An der Station «Eine Frage der Haltung» sammeln die SuS Informationen, wie Haus- und Nutztiere gehalten werden und halten fest, was für sie neu bzw. wichtig ist. Ausserdem überlegen sie, worauf bei der Haustierhaltung zu achten ist.

S. 4: In der Station «Rest in Peace» werden die SuS konfrontiert mit dem Tod von Tieren: Für Haustiere macht der Mensch Grabsteine und Friedhöfe. Wildtiere sterben unbeachtet, tote Nutztiere werden «entsorgt». Und in Museen stehen tote Wildtiere, als wären sie lebendig. In Kleingruppen diskutieren die SuS die unterschiedliche «Behandlung».

- ***Nach dem Museumsbesuch:***

- Die SuS halten ihre wichtigsten Eindrücke fest.
- Sie vergleichen die Erkenntnisse aus dem Museumsbesuch mit ihren Gedanken aus der Vorbereitung.
- Sie denken weiter mit der Frage: Wie sollen Tiere behandelt werden?
- Die Klasse diskutiert drei Fragen, die auch dem Publikum in der Ausstellung gestellt wird.

3. Didaktisches

Der **Aufbau des Forschungsheftes** stützt sich auf das [LUKAS-Modell](#), das Luzerner Modell zur Entwicklung Kompetenzfördernder Aufgabensets (von Luthiger et.al., 2018) und hat drei Teile:

Vor dem Museumsbesuch begegnen die Schüler:innen mit Konfrontationsaufgaben den Inhalten und Fragestellungen der Sonderausstellung ICH TIER WIR. Sie beantworten die Forschungsfrage *Wie gehen wir mit Haustieren im Vergleich zu anderen Tieren (z.B. Schwein, Fuchs, Käfer?) um? Warum so unterschiedlich? vorläufig für sich.*
(Im Forschungsheft die Rückseite A3, linker Teil)

Während des Museumsbesuchs erweitern die Schüler:innen ihr Wissen und reflektieren den Umgang mit Haustieren, philosophieren über die Tier-Mensch-Beziehung und bilden sich eine eigene Meinung zum Umgang mit Haustieren. Sie halten im Forschungsheft ihre Antworten/Erkenntnisse fest.
(Im Forschungsheft die Vorderseite A3 gefaltet zu S.1-4)

Nach dem Museumsbesuch halten die Schüler:innen ihre Erkenntnisse und Erlebnisse des Museumsbesuchs fest und beantworten die Forschungsfrage erneut: Wie beantworten sie sie nach dem Museumsbesuch? Was haben die SuS dazu gelernt? Was hat sich verändert?

(Im Forschungsheft die Rückseite A3, rechter Teil)

Philosophieren mit Schüler:innen

Die Ausstellung ICH TIER WIR will die Besucher:innen zum Nachdenken über die Beziehung Mensch-Tier anregen. Lehrpersonen haben mit den «**Werkzeugen des Philosophierens**» die Möglichkeit, in ihrer Klasse anhand des Forschungsheftes vor, während und nach dem Museumsbesuch das Philosophieren zu üben (NMG.11.2):

Werkzeuge des Philosophierens:

BESCHREIBE – Schau genau hin. Höre genau hin.

(Ich entdecke...; Ich erkenne...; Auf den zweiten Blick erkenne ich...; Mir fällt auf, dass...)

UNTERSCHIED – Kläre den Begriff. Vergleiche.

(Ein anderes Wort dafür ist...; Ein Beispiel für...ist...; Der Unterschied zwischen ... und ...ist, dass...; ...und...haben gemeinsam, dass...; Das Gegenteil von...ist...)

DENK NACH – Vermute. Begründe. Versetze dich in die Lage von...

(Wenn ich er/sie wäre, dann...; Er/Sie macht, weil...; Es könnte sein, dass..., weil...; Sie/Er fühlt sich..., weil...)

DISKUTIERT – Bilde dir eine Meinung. Entscheide. Begründe.

(Einerseits..., andererseits...; Das ist gut, weil...; Das ist schlecht, weil...; Ich bin dafür, weil...; Ich bin dagegen, weil...)

STELL DIR VOR – Fantasiere.

(Falls...; Angenommen...; Geht man davon aus, dass...; Wenn es so wäre, dann...)

Weitere Informationen zu den Werkzeugen des Philosophierens, zusammengestellt vom Team Ethik und Religionen der PH Luzern (2020), findet man unter: [Werkzeuge des Philosophierens](#)

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschulen Nordwestschweiz, PH FHNW führt die [Fachstelle «Philosophieren mit Kindern»](#) und fördert diese Unterrichtsform ab Kindergartenstufe, die das grundlegende Ziel des Lehrplans 21 verfolgt – nämlich das eigene Leben selbstbestimmt und reflektiert gestalten und in der Gesellschaft mitbestimmen und Verantwortung übernehmen – mit Weiterbildungen, Projekten und Beratung.

Bezug zum Lehrmittel «Schauplatz Ethik – wahrnehmen, fragen, begründen» (Lehrmittelverlag Zürich, 2020):

- Buch 3/4: Schauplatz Tierheim (S. 24-27); Ein Herz für Tiere (S.28-29); Mit Tieren leben, Tiere nutzen (S.30-31); Tiere und ihre Gefühle (S.32-33)
- Buch 5/6: Schauplatz Wildpark (S.14-17); Der Wildpark früher und heute (S.18-19); Zum Jagen geboren (S. 20-21); Die verborgene Rückkehr des Luchses (S. 22-23)

Bezug zum Lehrplan 21:

NMG 2.4. Die Schüler:innen können ausgewählte Zuordnungen von (...) Tieren mithilfe ihrer Merkmale vornehmen. (Bsp. Wildtiere/Nutztiere/Heimtiere)

NMG 2.5. Die Schüler:innen können Vorstellungen zur Geschichte von Tieren (*hier: Haus- resp. Heimtiere*) und Menschen entwickeln.

NMG 2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

NMG 11.1. Die Schüler:innen können menschliche Grunderfahrungen (*in Bezug auf Haus- resp. Heimtiere*) beschreiben und reflektieren.

NMG 11.2. Die Schüler:innen können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen vor, während und nach dem Museumsbesuch: erzählen, fragen, betrachten, beschreiben, vergleichen, vermuten, erklären

4. Organisatorisches:

Lehrpersonen melden den gewünschten Termin ihres Museumsbesuchs spätestens zwei Wochen vorher an bei Daniela.Rast@naturama.ch

Details auf naturama.ch: [Mit der Klasse ins Museum](#)

Inhaltliche Beratung telefonisch oder vor Ort im Museum ist für Lehrpersonen kostenlos: vermittlung@naturama.ch (Bea Stalder 062 832 72 65)

Weitere Hinweise für die Lehrperson:

Haustier oder Heimtier?

- Der Begriff «Heimtier» umfasst juristisch gesehen alle Tiere, die aus Interesse am Tier oder als Gefährten im Haushalt gehalten werden. Dazu gehören zum Beispiel Hunde, Katzen, Kaninchen, aber auch Hühner, Zwergziegen und diverse Wildtierarten (zum Beispiel Meerschweinchen, Ziervögel, manche Teichfischarten und Reptilien). Umgangssprachlich werden «Heimtiere» meist «Haustiere» genannt. Quelle: <https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/tiere/haustiere-heimtiere.html>
- Die Begriffe Haustier und Heimtier sind teils unscharf voneinander abgegrenzt. In der Alltagssprache werden sie in der Regel als Synonyme gebraucht. Im wissenschaftlich präzisen Sprachgebrauch handelt es sich bei Haustieren um Tiere, die vom Menschen zu bestimmten Zwecken gehalten und domestiziert wurden. Heimtiere können, müssen aber nicht domestiziert sein. Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Heimtier>
- Das Schweizerische Natur- und Tierschutzkompetenzzentrum der Haldimann-Stiftung, kompanima.ch, meint zum Begriff "Haustier": „Korrekterweise müsste es „Heimtiere“ heissen. Heimtiere sind Tiere, die aus Interesse am Tier oder als Gefährten im Haushalt gehalten werden oder die für eine solche Verwendung vorgesehen ist. Es können Haustiere (z.B. Hund, Katze, Kaninchen, Hühner) oder Wildtiere (z.B. Schlangen, Papageien etc.) sein. Haustiere grenzen sich von den Wildtieren ab. Zu Haustieren gehören auch Nutztiere wie Rinder oder Schweine.“ (Kathrin Herzog, Kompanima)
- In der Sonderausstellung ICH TIER WIR und in den Vermittlungsunterlagen des Naturamas Aargau dazu wird der umgangssprachliche Begriff „Haustier“ verwendet.
- Im Lehrplan 21 bei NMG 2.4. wird der Begriff „Heimtier“ verwendet.